

Einladung zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte vom 4. bis 6. Juli 1903.



Nachdem durch den endgültigen Verzicht der Stadt Glashütte und die unter den obwaltenden Umständen freudig begrüßte Annahme desselben seitens des Central-Verbands-Vorstandes zu Gunsten des früher gewählten Mainz eine Klärung in der diesjährigen Verbandsortsfrage endlich erzielt wurde, ist nunmehr als Zeit für die 25jährige Jubelfeier der Uhrmacherschule zu Glashütte der 4. bis 6. Juli festgesetzt worden.

Die Unterzeichneten beehren sich im Namen des Festausschusses, sowie im Namen der Stadt Glashütte, unter Bekanntgabe des in den Hauptzügen festgelegten **Programms**, zu recht reger Beteiligung an dieser Feier einzuladen.

Die **Festkarte**, welche bei rechtzeitiger Bestellung das Anrecht auf einen Platz an der Festtafel, einschliesslich des Couverts, sowie auf entsprechende Wohnungsversorgung zu ortsgemässen Preisen sichert, gelangt zu 5 Mk. für Herren und zu 4 Mk. für Damen gegen Voreinsendung des Betrags durch die Deutsche Uhrmacherschule zur Ausgabe. Der Festausschuss bittet dringend, ihm durch recht frühzeitige Bestellung seine Arbeit im Interesse der schnelleren Gewinnung einer Uebersicht erleichtern und sich selbst dadurch namentlich eines Platzes an der Festtafel versichern zu wollen. An geeigneten Quartieren wird selbst bei sehr reger Beteiligung voraussichtlich ein Mangel sich nicht fühlbar machen.

Der Verlauf des Festes ist wie folgt geplant:

Sonnabend, den 4. Juli: Empfang der Gäste, Anweisung der Wohnungen.

Abends: Festkommers und Festspiel.

Sonntag, den 5. Juli: Früh: Weckruf; vormittags: Ehrung an den Gräbern der verstorbenen Meister und Schüler auf dem Friedhof zu Glashütte.

Mittags: Festzug durch die Stadt; Ansprache auf dem Marktplatz, Enthüllung des Peter Henlein-Steins, Festtafel, Ball.

Montag, den 6. Juli: Frühkonzert, eventuell Besichtigung der Werkstätten, Ausflüge in die Umgegend; abends: Illumination der Stadt und Höhenbeleuchtung, Schlusskommers, Festspielaufführung.

Der Festausschuss.

I. A.: Emil Lange,
Stadtrat.

Richard Lange,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Uhrmacherschule.

Professor L. Strasser,
Direktor.

Aus Altona.

Einladung zum Besuch der Ausstellung der Schülerarbeiten in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Altona a. E. veranstaltet in diesem Jahre zum erstenmal eine Ausstellung sämtlicher Schülerarbeiten im Schulhause, um Eltern, Lehrherren u. s. w. Gelegenheit zu geben, sich die angefertigten Arbeiten ihrer Kinder, bzw. Lehrlinge ansehen zu können.

Die Ausstellung erstreckt sich sowohl auf die angefertigten Zeichnungen, als auch auf die in der Anstalt angefertigten praktischen Arbeiten. Gleichzeitig wird beabsichtigt, die vorhandenen reichen Lehrmittel mit auszustellen.

Unter den ausgestellten Arbeiten befinden sich auch diejenigen, welche in der im letzten Jahre neu errichteten

Lehrwerkstätte für Uhrmacher

angefertigt sind, und geben ein Bild dessen, was in dieser Klasse im letzten Jahre geleistet worden ist. Diese Ausstellung wird zunächst die von den Schülern angefertigten Zeichnungen und Berechnungen von Uhren und Uhrteilen enthalten, ferner eine Anzahl praktischer Arbeiten der Schüler, als Werkzeuge, Steinfassungen, Steinfassungen u. s. w., und, soweit solche fertig, Werke für Halbsekunden-Pendeluhr.

Strebsamen, jungen Leuten, die Uhrmacher werden wollen, ist in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in der besten Weise Gelegenheit geboten, neben dem Besuch der Lehrwerkstätte für Uhrmacher sich auch in den übrigen Wissenschaften, die zur Ausbildung eines tüchtigen Uhrmachers unbedingt notwendig sind, als Mathematik, Physik, Chemie, Buchführung u. v. a. m. fortzubilden, bzw. zu vervollkommen.

Wir wollen nicht unterlassen, alle Herren Kollegen auf diese Ausstellung aufmerksam zu machen und zum Besuch derselben hiermit ergebenst einzuladen. Die Ausstellung in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Altona a. E. findet statt in den Tagen vom 9. April bis inkl. 13. April, in den Stunden von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Am Donnerstag, den 9. April, vormittags 11¹/₂ Uhr, findet ausserdem eine

öffentliche Schulfeier statt und anschliessend hieran die Eröffnung der Ausstellung.

Altona a. E.,
im März 1903.

I. A.: Ernst Sackmann,
Leiter der Lehrwerkstätte für Uhrmacher.

Endlich entlarvt!

Von Fr. Neuhofer, Berlin.



Als ich vor wenigen Tagen meinen in dieser Nummer unseres Organs enthaltenen Artikel „Unsere Zeit- und Streitfragen IV“ zum Druck einsandte, konnte ich es nicht abnen, bereits 24 Stunden später die **positiven Beweise** dafür in Händen zu haben, dass meine, auf Grund einiger an mich gelangten Mitteilungen ausgesprochene Vermutung, dass von seiten des **Verlegers der Leipziger Uhrmacher-Zeitung und ihrer Centralstelle „Die Uhr“ die Gründung eines Deutschen Uhrmacher-Innungsverbandes** beabsichtigt sei, nur zu richtig war.

Ich will keinen Augenblick zögern, unseren Central-Verbandsmitgliedern Kenntnis von diesen Beweisen zu geben. Vor einigen Wochen wurde von dem Leipziger Zeitungsunternehmen, bzw. der Centralstelle (Vorsitzender Herr Alfr. Hahn-Leipzig) an eine Anzahl von Handwerkskammern ein Schreiben versandt, das folgenden Wortlaut hat:

Deutsche Uhrmachervereinigung Leipzig.

An die verehrl. Handwerkskammer zu N. N.

Es ist Ihnen vielleicht bekannt, dass es unserem Bemühen gelungen ist, in verschiedenen Bezirken des Deutschen Reiches Uhrmacher-Innungen ins Leben zu rufen, insofern mit grossem Erfolge, als die Mitglieder uns dankbar sind für die Initiative, die wir dadurch entwickelt haben.

Nun ist es unser Wunsch, auf diesem Gebiete weiter tätig zu sein, und fragen wir bei Ihnen ergebenst an, in welchen Städten ihres Bezirkes die Gründung von Innungen zu empfehlen wäre und die Nennung der Städte als Innungssitz, sowie des Kreises, auf den sich eine Innung zu erstrecken hätte, an-